



Zogen das Telgter Publikum in der St. Clemens-Kirche in ihren Bann: Die „Voices Unlimited“ boten ein mitreißendes Konzert mit einer perfekten Chorleistung und meisterhaften Solostimmen.

Foto: Meyer

Begeisternde „Frohe Botschaft“

Benefizkonzert der „Voices Unlimited“ in Telgter St. Clemens-Kirche

Stimmungswaltig, interaktiv und begeistert: Dass Kirchenmusik dies leisten kann, konnten die über 200 Besucher des Benefizkonzertes der „Voices Unlimited“ am Sonntagabend in der Telgter St.-Clemens-Kirche erleben. Der Everswinkele Gospelchor brachte jede Menge Schwung in das Gotteshaus und verstand es, die frohe Botschaft des Evangeliums musikalisch perfekt überzubringen.

Nicht nur die Begeisterung der frohen Botschaft, sondern vor allem auch die der Sängerinnen und Sänger, die sichtlich Spaß an der Musik vermittelten, kam an. Die Zuschauer klatschten begeistert mit und wurden gleich mehr-

fach in das Konzert eingebunden, beispielsweise beim Mitsingen der Bassstimme eines Liedes.

„Musik ist zu allen Zeiten ein Medium gewesen, die Glaubenshoffnungen zu transportieren“, erläuterte Vikar Ralf Schupp zu Beginn des Konzerts. Dass Gospels und Spirituals diese Hoffnungen in besonderer Weise zum Ausdruck bringen, ist hinreichend aus den Vereinigten Staaten bekannt. Begeistert waren die Zuhörer am Sonntagabend, dass es auch der Chor „Voices Unlimited“ perfekt versteht, Hoffnungen musikalisch überzubringen und dabei keine „Kopie“ der US-amerikanischen Originale zu sein. Entscheidend dazu trugen die

verschiedenen Solostimmen bei, die durch Klarheit überzeugten.

Ausgewogen präsentierte sich das Programm: Neben Klassikern wie „Go down Moses“ griff Chorleiter Michael Wiehagen auch auf unbekanntere Stücke zurück, die perfekt in den Gesamtkontext passten. Weihnachtliche Melodien zum Abschluss machten den Abschied von den „Voices Unlimited“ zumindest etwas leichter, auch wenn die Zuhörer die Sängerinnen und Sänger erst nach mehreren Zugaben gehen ließen.

Der Erlös des Benefizkonzertes ist für den Verein zur Förderung krebskranker Kinder in Münster bestimmt.

Andreas Große Hüttmann